



Deutsch-Französische Hochschule verleiht Exzellenzpreise und Stipendien

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) hat am 26. Januar 2022 erneut herausragende Studierende und Absolvent*innen ihrer binationalen und trinationalen Studiengänge sowie die besten deutsch-französischen Doktorarbeiten ausgezeichnet. Finanziert werden die Preise und Stipendien von grenzüberschreitend tätigen Unternehmen und Institutionen aus Deutschland und Frankreich.

14 Absolvent*innen der über 180 DFH-Studiengänge haben am gestrigen Abend für ihre außergewöhnlichen Studienleistungen einen der mit 1 500 Euro dotierten Exzellenzpreise der DFH erhalten. Zudem hat die DFH die vier besten deutsch-französischen Doktorarbeiten ausgezeichnet: Ein Promovierter erhielt den mit 4 500 Euro dotierten Dissertationspreis der DFH, drei weitere wurden mit dem „Prix européen“, dem „Prix international“ und dem „Prix des affaires“ ausgezeichnet, die jeweils mit 2 000 Euro dotiert sind. Gleichzeitig erhielten drei Studierende der DFH für herausragende Leistungen je ein „BNP Paribas-DFH-Stipendium“ über 3 000 Euro, das die französische Großbank BNP Paribas finanziert.

Bei der feierlichen Zeremonie, die in virtuellem Format stattfand, hielt der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich, Herr Dr. Hans-Dieter Lucas, ein Grußwort und anschließend der DFH-Präsident, Herr Prof. Dr. Philippe Gréciano, eine Glückwunschede.

Mit den Exzellenz- und Dissertationspreisen sowie mit dem Stipendienprogramm würdigt die DFH nun schon seit vielen Jahren gemeinsam mit ihren Partnern die bemerkenswerten Leistungen junger Akademiker*innen mit deutsch-französischer oder trinationaler Studien- bzw. Promotionslaufbahn. „Die Anzahl der Preise und Förderer hat in diesem Jahr erfreulicherweise einen neuen Rekord erreicht. Der frühzeitige Kontakt zwischen herausragenden Studierenden, Absolvent*innen oder Promovierten aller Fachbereiche und grenzüberschreitend tätigen Institutionen und Wirtschaftsakteuren ist für alle gewinnbringend. Die besonderen Herausforderungen der Mobilität, die junge Menschen im Rahmen unserer integrierten Studienprogramme und Doktorand*innenförderung erleben, ist sowohl für die Internationalisierung ihres beruflichen Werdegangs als auch für ihre künftige Innovationskraft in Europa von großer Bedeutung“, erklärt DFH-Präsident Prof. Dr. Philippe Gréciano.

Jährlich schließen rund 1 500 Studierende erfolgreich ihr von der DFH gefördertes deutsch-französisches Studium mit einem Doppeldiplom ab. Die derzeit ca. 22 000 Alumni sprechen mindestens zwei Fremdsprachen und haben im Rahmen mehrerer Auslandsaufenthalte ihre fachliche Exzellenz und Motivation sowie ihre Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt und interkulturelle Kompetenz erworben.

Pressekontakt:

Sarah Wölfle | +49 681 938 12 144 | wloeffle@dfh-ufa.org

Über die DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine binationale Einrichtung, die die Regierungen Deutschlands und Frankreichs 1997 gegründet haben. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, deutsch-französische Studiengänge mit Doppelabschluss sowie die binationale Doktorandenausbildung und die Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen zwischen Deutschland und Frankreich zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Das Studienangebot der DFH deckt die verschiedensten Fachrichtungen ab: von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung. Ein Netzwerk aus über 200 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in rund 130 deutschen und französischen Städten bietet diese binationalen Studiengänge an. Derzeit sind rund 6 400 Studierende und 150 Doktorand*innen in von der DFH geförderten Kooperationen eingeschrieben. Aktuell gibt es weltweit kein vergleichbares Projekt.

www.dfh-ufa.org

Anhang: Auflistung der diesjährigen Preisträger*innen, Stipendiatinnen sowie ihrer Förderer

Die Exzellenzpreisträger der DFH 2022:

Julius Bendel, Absolvent des Studiengangs „International Business Management – trinational“ (Duale Hochschule Baden-Württemberg, Lörrach / Université de Haute-Alsace, Colmar / Hochschule für Wirtschaft FHNW, Basel). Der Preis wird vom Prüfungs- und Beratungsunternehmen **Mazars GmbH & Co. KG** gefördert.

Jasmin Berger, Absolventin des Studiengangs „Deutsch-Französische Studien: Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation“ (Universität des Saarlandes / Université de Lorraine, Metz / Université du Luxembourg). Der Preis wird von der **Union des Français de Sarre** gefördert.

Sarah Bronsard, Absolventin des Studiengangs „Deutsch-Französische Literatur- und Kulturstudien“ (Freie Universität Berlin / Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3). Der Preis wird vom **Lions Club Recklinghausen** und dem **Lions Club de Senlis Trois Forêts** gefördert.

Josué-Inocente Camarero Pueyo, Absolvent des Studiengangs „Maschinenbau“ (Karlsruher Institut für Technologie / Institut National des Sciences Appliquées de Lyon). Der Preis wird von der **Fédération Nationale des Travaux Publics** gefördert.

Pierre Chenevez, Absolvent des Studiengangs „Europäischer Jurist“ (Humboldt-Universität zu Berlin / Université Paris-Panthéon-Assas / King's College London). Der Preis wird von der **Deutsch-Französischen Juristenvereinigung e.V.** gefördert.

Carla Dalbeck, Absolventin des Studiengangs „Deutsch-französische Studien: Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation“ (Universität des Saarlandes / Université de Lorraine, Metz / Université du Luxembourg). Der Preis wird von der **Max Weber Stiftung** gefördert.

Manon Fradin, Absolventin des Studiengangs „Deutsch-Französisches Recht“ (Ludwig-Maximilians-Universität München / Université Paris-Panthéon-Assas). Der Preis wird von der Rechtsanwaltsgesellschaft **Schultze & Braun GmbH** gefördert.

Flavio Higelin, Absolvent des Studiengangs „Architektur“ (Karlsruher Institut für Technologie / École Nationale Supérieure d'Architecture de Strasbourg). Der Preis wird von der **Fondation Groupe Dépêche** gefördert.

Anna Hoberg, Absolventin des Studiengangs „Deutsches und französisches Recht (LL.B) / Internationales Privatrecht und europäisches Einheitsrecht (LL.M)“ (Johannes Gutenberg-Universität Mainz / Université de Bourgogne, Dijon). Der Preis wird von der **Deutsch-Französischen Juristenvereinigung e.V.** gefördert.

Marion Le Calvé, Absolventin des Studiengangs „Rechtswissenschaften“ (Humboldt-Universität zu Berlin / Université Paris-Panthéon-Assas). Der Preis wird von der **Deutsch-Französischen Juristenvereinigung e.V.** gefördert.

Pressekontakt:

Sarah Wölfle | +49 681 938 12 144 | wloeffle@dfh-ufa.org

Über die DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine binationale Einrichtung, die die Regierungen Deutschlands und Frankreichs 1997 gegründet haben. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, deutsch-französische Studiengänge mit Doppelabschluss sowie die binationale Doktorandenausbildung und die Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen zwischen Deutschland und Frankreich zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Das Studienangebot der DFH deckt die verschiedensten Fachrichtungen ab: von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung. Ein Netzwerk aus über 200 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in rund 130 deutschen und französischen Städten bietet diese binationalen Studiengänge an. Derzeit sind rund 6 400 Studierende und 150 Doktorand*innen in von der DFH geförderten Kooperationen eingeschrieben. Aktuell gibt es weltweit kein vergleichbares Projekt.

www.dfh-ufa.org

Charlotte Rieck, Absolventin des Studiengangs „Multimodalität – Diskurs – Medien (MuDiM)“ (Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) / Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3). Der Preis wird vom deutsch-französischen Kultursender **Arte G.E.I.E** gefördert.

Martha Schillmöller, Absolventin des Studiengangs „Politikwissenschaft – Affaires européennes / Affaires internationales“ (Freie Universität Berlin / Sciences Po Paris). Der Preis wird vom **Club des Affaires Saar-Lorraine** gefördert.

Philipp Vollrath, Absolvent des Studiengangs „Deutsch-Französisches Recht“ (Ludwig-Maximilians-Universität München / Université Paris-Panthéon-Assas). Der Preis wird von der **Deutsch-Französischen Juristenvereinigung e.V.** gefördert.

Sarah Zellner, Absolventin des Studiengangs „Angewandte Politikwissenschaft“ (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg / Sciences Po, Aix-en-Provence). Der Preis wird von der **ASKO Europa-Stiftung** gefördert.

Der Dissertationspreisträger der DFH 2022:

Dr. Benjamin Planche, ausgezeichnet für seine Dissertation zum Thema „Überbrückung der Realismuslücke für CAD-basierte visuelle Erkennung“ (Originaltitel: „Bridging the Realism Gap for CAD-Based Visual Recognition“) im Rahmen des PhD-Track-Programms „Multimedia, Distributed and Pervasive Secure Systems“ (Universität Passau / Institut National des Sciences Appliquées de Lyon). Der Preis wird von der **Deutsch-Französischen Hochschule (DFH)** gefördert (Dotierung: 4 500 Euro).

Der Preisträger des "Prix des affaires" 2022:

Dr. Rüdiger Morbach, ausgezeichnet für seine Dissertation zum Thema „Der kartellrechtliche ordre public in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit“ im Rahmen einer Cotutelle de thèse zwischen der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Université Paris-Panthéon-Assas. Der Preis wird von der Rechtsanwaltsgesellschaft **hw&h Avocats & Rechtsanwälte** gefördert (Dotierung: 2 000 Euro).

Die Preisträgerin des "Prix européen" 2022:

Dr. Marianthi Stathaki, ausgezeichnet für ihre Dissertation zum Thema „Die Vergütung des Co-Kontraktors der Verwaltung bei öffentlichen Aufträgen – Vergleichende Studie: Frankreich, Griechenland, Deutschland“ im Rahmen des Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs „Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht angesichts der europäischen Integration“ (Universität Speyer, Universität Freiburg, Université Paris 1 – Panthéon-Sorbonne, Université de Strasbourg, Università degli studi di Milano). Der Preis wird von der **Chaire Jean Monnet sur les Relations franco-allemandes – Université Grenoble Alpes** gefördert (Dotierung: 2 000 Euro).

Die Preisträgerin des "Prix international" 2022:

Dr. Laura Jung, ausgezeichnet für ihre Dissertation zum Thema „Vergleichsweise verflochten? Eine deutsch-französische Wissenschaftsgeschichte der Verfassungsvergleichung seit 1870“ im Rahmen des Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs „Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht angesichts der europäischen Integration“ (Universität Speyer, Universität Freiburg, Université Paris 1 – Panthéon-Sorbonne, Université de Strasbourg, Università degli studi di Milano). Der Preis wird von der **Association Réalités et Relations Internationales (ARRI)** gefördert (Dotierung: 2 000 Euro).

Pressekontakt:

Sarah Wölfle | +49 681 938 12 144 | wloeffle@dfh-ufa.org

Über die DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine binationale Einrichtung, die die Regierungen Deutschlands und Frankreichs 1997 gegründet haben. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, deutsch-französische Studiengänge mit Doppelabschluss sowie die binationale Doktorandenausbildung und die Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen zwischen Deutschland und Frankreich zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Das Studienangebot der DFH deckt die verschiedensten Fachrichtungen ab: von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung. Ein Netzwerk aus über 200 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in rund 130 deutschen und französischen Städten bietet diese binationalen Studiengänge an. Derzeit sind rund 6 400 Studierende und 150 Doktorand*innen in von der DFH geförderten Kooperationen eingeschrieben. Aktuell gibt es weltweit kein vergleichbares Projekt.

www.dfh-ufa.org

Die Stipendiatinnen des „BNP Paribas-DFH-Stipendiums“ 2022:

Lina Bienwald, Studentin des Studiengangs „Deutsches und französisches Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialrecht“ (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / CY Cergy Paris Université)

Emilienne Garnier, Studentin des Studiengangs „European Management“ (Eberhard Karls Universität Tübingen / Université Jean Moulin Lyon 3)

Léa Roure, Studentin des Studiengangs „Deutsch-Französisches Management (M.Sc.)“ (Universität Augsburg / Université de Rennes 1)

Pressekontakt:

Sarah Wölfle | +49 681 938 12 144 | wloelfle@dfh-ufa.org

Über die DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine binationale Einrichtung, die die Regierungen Deutschlands und Frankreichs 1997 gegründet haben. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, deutsch-französische Studiengänge mit Doppelabschluss sowie die binationale Doktorandenausbildung und die Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen zwischen Deutschland und Frankreich zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Das Studienangebot der DFH deckt die verschiedensten Fachrichtungen ab: von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung. Ein Netzwerk aus über 200 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in rund 130 deutschen und französischen Städten bietet diese binationalen Studiengänge an. Derzeit sind rund 6 400 Studierende und 150 Doktorand*innen in von der DFH geförderten Kooperationen eingeschrieben. Aktuell gibt es weltweit kein vergleichbares Projekt.

www.dfh-ufa.org